

Ausschreibung

**Jahresausstellung der GEDOK München 2019 im Rathaus Gräfelfing, Ruffinallee 2 und im Alten Rathaus,
Bahnhofstr. 6 in 82166 Gräfelfing**

EXPEDITION

Der Versuch, an einer Expedition teilzunehmen und nicht abzubrechen

Vernissage: Mittwoch, 26. Juni 19 Uhr Neues Rathaus

ab 21 Uhr Altes Rathaus - weiteres Programm der GEDOK München

Ausstellungsdauer: Donnerstag, 27. Juni – Sonntag, 21. Juli 2019

Führungen durch die Ausstellung: 2 x Donnerstag, 04.07. und 18.07.2019 18 Uhr, 1 x Samstag 29.06.
und 1 x Sonntag 14.07.2019 jeweils um 16Uhr

Finissage: Sonntag, 21. Juli 2019, 16 Uhr Performance durch Künstlerin(nen) GEDOK

Die Einreichung beginnt ab 01.02.2019.

Die Bewerbungsfrist endet am 10.03.2019, 24 Uhr (Eingang)

Es wird keine Einreichungsgebühr erhoben!

Jede teilnehmende Künstlerin erhält eine Aufwandsentschädigung von 50 €.

Konzept zur GEDOK Jahresausstellung 2019 in Gräfelfing

Der Versuch, an einer Expedition teilzunehmen und nicht abzubrechen

Dieser Titel kann und soll im weiten Sinne verstanden werden.

Eine Expedition ins Ungewisse ist möglich. Ebenso ist das Wiedererleben einer schon früher durchgeführten Forschungsreise denkbar, dabei keiner Routine folgend, sich selbst immer neu erfindend.

Es gibt einen Start und ein Ziel, einen Plan und einen Weg. Mehrere Personen können zusammenarbeiten oder auch ein Alleingang ist möglich.

Ein Versuch oder auch ein Experiment bedeuten sich oder etwas auszuprobieren und das Ganze nach Möglichkeit zu dokumentieren. Auch im künstlerischen Prozess wird oft experimentiert. Eine Expedition ist ein größeres Experimentier- oder Versuchs-Vorhaben, ein Ausflug um Neues zu entdecken. Hierbei stellen sich womöglich Schwierigkeiten in den Weg und es gilt durchzuhalten, um

zu neuen Erkenntnissen zu kommen.

Der Versuch teilzunehmen und nicht abzubrechen zwingt nicht notwendigerweise zum Durchhalten einer „Strecke“. Er kann das Mittendrin in einem Prozess sein. Dazu gehört auch zögern, scheitern, abbrechen, umkehren wollen, aufkündigen, niederreißen, dann wieder aufnehmen, weitergehen oder auch umdenken und die Richtung ändern. Das Ergebnis ist offen.

Auch haben Kunst und Wissenschaft sehr viele Gemeinsamkeiten: Sie können in Beziehung oder Dialog zueinander treten, so wie in früheren Zeiten die Wissenschaftler oftmals die Kunst zur Dokumentation ihrer Arbeit benötigten. Entstanden dabei großartige Gemälde, Zeichnungen und Drucke, so sind es heute die Künstler, die wissenschaftliche Ergebnisse, Forschungsprojekte oder Untersuchungsreihen in ihre Arbeit einbeziehen können. Für die kommende Jahresausstellung der GEDOK würden wir gerne die Künstlerinnen bitten, uns ihre Version einer künstlerischen Expedition zu zeigen. Hierbei sind alle Medien erlaubt und eine Vielfalt ist definitiv erwünscht. Der Darstellung einer derartigen kreativen Expedition und die Erkenntnisse daraus sollen alle Freiheiten gewährt werden.

Beispiele:

Das könnten einzelne Arbeiten sein, die das Expeditions-Ergebnis zeigen, den Start, das Mittendrin; es kann eine Versuchsreihe präsentiert werden oder ein Ausflug in andere Arbeitsprozesse mit anderen Materialien oder anderen Themen als dem sonst eigenen künstlerischen Standpunkt.

Es kann die Vorbereitung der Expedition, aber auch das Scheitern kann ein Ergebnis sein.

- Lili Fischer>(*1947) entwickelte seit den 1970er Jahren das Konzept "Künstlerische Feldforschung". Hier handelt es sich um ein bewusst inszeniertes Entgrenzungsphänomen zwischen der Kunst, wissenschaftlichen Forschungsverfahren und der Pädagogik.
- Sonja Bäumel (*1980 in Wien, Österreich) Ihr multimediales Werk operiert an der Schnittstelle zwischen Kunst, Körper, Design und Wissenschaft. Auf Basis wissenschaftlicher Experimente entwickelt sie vielgestaltige Werke, bei denen sie die Diversität des Ökosystems visualisiert.
- Theresa Schubert (*1980) Ihre Werke bewegen sich an den Schnittstellen von Kunst, Biologie und Technologie. Dabei verwendet sie transdisziplinäre Methoden, wie Biohacking, Versuchsanordnungen und Kollaborationen mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern.
- Thomas Feuerstein (*1968, Innsbruck)

Es wird eine Performance Künstlerin für die Finissage gesucht!

Bitte das Bewerbungsformular einreichen, sowie eine kurze Beschreibung der Arbeit abgeben.

Außerdem bietet Gräfelfing die Möglichkeit einer Plastik, einer Installation oder eines Lichtobjektes im Außenbereich. Die Größe hierfür, Lichtanschlüsse und alle Einzelheiten können der Webseite - Kunstplattform – Information, des Kunstkreises Gräfelfing entnommen werden.

Außerdem kann der eingezäunte Vorbereich des Alten Rathauses, der ebenfalls mit Strom versorgt werden kann, gerne genutzt werden. Dies ist auch ein toller Blickfang und Entree für die Ausstellung.

Die Ausschreibung ist offen für alle Künstlerinnen, Fachbeirätinnen und Jurorinnen der Fachgruppe Bildende Kunst der GEDOK München sowie für Künstlerinnen des Kunstkreises Gräfelfing.

Die Bewerbungen werden digital eingereicht.

Bewerbungsunterlagen:

Unterschiedenes Anmeldeformular an die speziell dafür eingerichtete E-Mail-Adresse: Gedokjahresausstellung2019@gmx.de senden.

Bis zu maximal **drei** Arbeiten mit jeweils einer Abbildung können digital eingereicht werden. Bei dreidimensionalen Arbeiten sind bis zu drei Abbildungen pro Werk möglich. Format: JPG 300dpi

Kurzes Statement oder Beschreibung zur Arbeit, max. 10 Zeilen

Kurzer Lebenslauf

Alle Bilder, Angaben sowie die Kurzvita sollen **in einem Dokument (pdf oder word)** zusammengefasst und mit dem Namen der Bewerberin beschriftet sein.

Beschriftung aller Dateien: **Name**, Vorname, Titel der Arbeit, Entstehungsjahr, Größe, Material

Bitte im Betreff: **Namen / Bewerbung Jahresausstellung 2019** angeben und an die E-Mail-Adresse gedokjahresausstellung2019@gmx.de senden.

Bitte beachten Sie den Einsendeschluss! Nur bei rechtzeitiger Einsendung der gesamten und korrekten Unterlagen ist die Teilnahme möglich. Eine Bestätigung der Einreichung erfolgt per Mail.

Jury

Die Jurierung erfolgt durch die Jury der GEDOK, die Fachbeirätinnen und 3 Vorstands- und Beiratsmitgliedern des Kunstkreises Gräfelfing.

Die gelieferten und zu präsentierenden Arbeiten dürfen nicht von den Arbeiten der Bewerbung abweichen. In der Bewerbung muss die Präsentation (Podest, Rahmen, Passepartout etc.) klar ersichtlich sein und darf nicht verändert werden.

Die Jury-Entscheidung wird grundsätzlich nicht begründet.

Die Endjurierung erfolgt vor Ort und ist nicht anfechtbar.

Die Benachrichtigung der Jury-Entscheidung erfolgt spätestens bis zum 15.04.2019 per Mail.

Ausstellungsbedingungen

Pro Tag werden an jedem Ort 2 Personen zur Aufsicht benötigt, also 4 insgesamt. Die Aufsicht wird von den Künstlerinnen und dem Kunstkreis Gräfelfing übernommen. Dafür bitte Zeit einplanen!

Die Aufsichtszeiten werden separat geregelt.

Öffnungszeiten

Donnerstags 17 – 20 Uhr

Freitag – Sonntag 15.30 – 18.30 Uhr

Transport und Anlieferung

Hin - und Rücktransport gehen zu Lasten der Künstlerinnen. Um es den ausstellenden Künstlerinnen zu ermöglichen, selbst Sammeltransporte zu organisieren, können auf Nachfrage gerne die Kontaktdaten der mitausstellenden Kolleginnen vermittelt werden.

Anlieferungstermin:

Ab 22.06.2018, der genaue Termin der Anlieferung wird noch bekannt gegeben.

Abbau: 21.07.2019, 1 Stunde nach Beendigung der Finissage, 22. und 23.07.2019 der genaue Termin wird noch bekannt gegeben.

Ausstellungsmittel

Leinwände und Arbeiten im Rahmen sollten mit geeigneten Halterungen bzw. Befestigungen vorbereitet sein.

Bei Einreichungen von skulpturalen, objekthaften oder installativen Arbeiten bitte angeben, ob dazu Strom, Licht etc. benötigt wird. Sockel können (falls dazu geeignet) auch vom Equipment des Kunstkreises Gräfelfing zur Verfügung gestellt werden.

Haken, Sockel oder Vitrinen sowie ein Flatscreen des Kunstkreises Gräfelfing können kostenfrei genutzt werden. Weitere Bildschirme, Media Player und sonstiges techn. Equipment muss für die Dauer der Ausstellung von den Künstlerinnen gestellt werden.

Technische und installative Arbeiten werden mit Rücksprache von der Künstlerin selbst aufgebaut. Objekte unter 30cm Größe müssen wegen der Versicherung unter Glas.

Der Ausstellungsaufbau und Abbau erfolgt in Zusammenarbeit und nach Absprache mit der künstlerischen Leitung des Kunstkreises Gräfelfing und der GEDOK München. Bei der Hängung bzw. dem Aufbau der Exponate wird der Kunstkreis Gräfelfing unterstützend zur Seite stehen. Zur

Hängung sind die fest installierten Bilderschienen zu nutzen. Beschädigungen an Wand und Deckenflächen sind nicht zulässig. DIE GEDOK haftet sonst für Schäden.

Versicherung

Für die Dauer der Ausstellung, einschließlich Auf - und Abbaupzeit, sind die Arbeiten im Rahmen der Ausstellungsversicherung der GEDOK versichert.

Drucksachen / Werbung

Einladungskarte (Postkarte), Vorderseite vier Farben, Rückseite schwarz-weiß, bzw. nach Absprache sowie Plakate übernimmt die GEDOK. Eine E-Mail-Einladungskarte wird erstellt und versendet.

Die Kosten für Erstellung und Versand liegen hier anteilig bei der GEDOK (Außer Verteiler Gräfelfing) Es wird ein Katalog im Leporello-Format herausgegeben werden.

Bitte Einladungskarten in der Geschäftsstelle der GEDOK oder beim Kunstkreis Gräfelfing abholen.

Provision

Der Kunstkreis Gräfelfing erhält bei Verkauf 20%, die GEDOK München 10% aus jedem in der Ausstellung verkauften Werk als Provision.

Organisation - Koordination

Fachbeirat und Jury der Fachgruppe Bildende Kunst der GEDOK München, Frau Rid sowie der Kunstkreis Gräfelfing.

Kontakt GEDOK München: T +49(0)89 24 29 07 15 E-Mail: mail@gedok-muc.de

Haftung

Durch die unterschriebene Anmeldung erklärt sich die Einsenderin mit sämtlichen vorstehenden Bedingungen einverstanden.

Außerdem wird den ausstellenden Künstlerinnen eine private Haftpflichtversicherung empfohlen.

München, Oktober 2018